

---

 Don Jamieson in Washington

*In der Eröffnungswoche der VN-Vollversammlung hatte Bundesaußenminister Don Jamieson Ende September in New York erstmalig Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit seinem amerikanischen Kollegen Dr. Henry Kissinger. Ein zweites Treffen fand am 15. Oktober in Washington statt. In diesen Gesprächen erörterten die beiden Außenminister*



*eine Reihe von bilateralen und internationalen Fragen, z.B. Seegrenzen und Fischerei, Südafrika, Nichtverbreitung von Kernwaffen, gemeinsame Umweltschutzprobleme, Fernsehwerbungsprobleme im Grenzgebiet, Energie- und andere Wirtschaftsfragen.*

---

Die Entscheidung Kanadas, seine Fischereihoheitsrechte ab 1. Januar 1977 auf 200 Seemeilen auszudehnen, so stellte der Minister fest, "geschah wegen der bedenklichen Abnahme des Fischvorkommens vor den kanadischen Küsten. Wir haben dies im Hinblick auf ein System der ordentlichen Bestandspflege und des sinnvollen Managements getan, das wir auf zweiseitiger regionaler Grundlage mit den großen Fischereistaaten ausgehandelt haben, die vor Kanadas Küsten fischen. Dieser Schritt ist auch mit der zunehmenden Übereinstimmung der Staaten untereinander vereinbar, die sich in dem Wortlaut der zusammengefaßten Verhandlungsgrundlage widerspiegelt, die aus der Seerechtskonferenz des letzten Jahres stammt und die in dem revidierten Text dieses Jahres ihre Bestätigung fand. Andere Staaten, darunter unsere nächsten Nachbarn, haben gleiche Maßnahmen getroffen oder angekündigt".

Der Minister erklärte weiter, daß in verschiedenen wichtigen Fragen Fortschritte auf der Konferenz erzielt worden seien. Zum Beispiel sei der Begriff einer vorbehaltenen Wirtschaftszone von 200 Seemeilen von vielen Seiten angenommen worden. Ebenso wurde die Notwendigkeit besonderer Vorkehrungen gegen die Meeresverschmutzung in eisbedeckten Gebieten wie der kanadischen Arktis allgemein anerkannt. Das Recht der Staaten an den Bodenschätzen außerhalb der Grenzen ihres Festlandsockels bis zum äußersten Festlandsrand sei auf der Konferenz von weiten Kreisen anerkannt worden, wenn auch über die Definition des Randes und über Vorschläge für die Aufteilung von Gewinnen aus Gebieten jenseits der 200 Seemeilenzone noch keine völlige Einigkeit erzielt worden sei. Wie Herr Jamieson sagte, sei eines der hauptsächlichen, nahverbleibenden Hindernisse bei der Seerechtskonferenz das Patt bei den Verhandlungen über den Tiefseebergbau jenseits der Ressourcenhoheit des Küstenstaates. "In diesem Falle und für andere noch unerledigte Angelegenheiten müssen wir international akzeptierte Lösungen finden um ernststen Konfliktstoff zu beseitigen und zum Besten der Menschheit".

Zum Schluß seiner Ansprache versicherte der Außenminister, daß Kanada ein "loyales" und, wie er hoffe, "konstruktives" Mitglied der Vereinten Nationen bleiben werde. "Wir schätzen die Möglichkeit, unsere Beziehungen mit befreundeten